

KURZBERICHTET | KURZBERICHTET

Die Stadt Arad will sieben neue Straßenbahnen erwerben, die vom Waggonbau-Unternehmen Astra in Arad in Kooperation mit dem Siemens-Konzern gebaut werden. Wie die *Banater Zeitung* berichtete, zeichnen sich die neuen Straßenbahnen des Typs „Imperio“ durch einen hohen Komfort aus. Sie verfügen über eine Klimaanlage sowie über spezielle Rampen für Kinderwagen und Rollstühle. Der Stückpreis der neuen Straßenbahnen liege bei zwei Millionen Euro.

Der deutschsprachige *Wirtschaftsclub Banat* hat bei einem Treffen mit dem rumänischen Bildungsminister Daniel Funeriu in der Lenau-Schule in Temeswar die Wünsche der Wirtschaft bezüglich der Ausbildung von dringend benötigtem Personal in den Berufsschulen vorgetragen. Der Minister zeigte sich für die vorgetragenen Anliegen offen und sagte, dass die Lehrinhalte an den Berufsschulen in Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern entwickelt werden müssten, berichtete *Renasterea Banateana*. Außerdem sollten Berufsschulen nur dort eingerichtet werden, wo die Schüler auch entsprechende Praktika absolvieren könnten.

Die Temescher Präfektur hat seit 1992 mit Inkrafttreten des ersten Restitutionsgesetzes 140 000 Eigentumstitel für insgesamt 520 000 Hektar Land und 20 500 Hektar Wald für ehemalige Besitzer bzw. deren Nachkommen ausgestellt, berichtete *Renasterea Banateana*. Ein Problem stelle Temeswar dar, da der Stadt etwa 1000 Hektar Boden zur Restitution fehlten und die Alt-Eigentümer Alternativangebote auf dem Land ablehnten. 470 Gerichtsverfahren seien bei der Präfektur in Restitutionsangelegenheiten anhängig.

In Temeswar starb am 15. September der Reschitzaer Schwimmlehrer und -trainer Hans Schuster im Alter von 81 Jahren. Schuster hatte zeitweise die Schwimmanationalmannschaft Rumäniens trainiert und einige Athleten von Welttrang hervorgebracht, berichtete die *ADZ*. Er war Ehrenbürger von Reschitza und des Kreises Karasch-Severin. Während seiner Trainerlaufbahn erhielt er die Auszeichnung „Verdienter Trainer“.

Im Zuge der Verkleinerung des Staatsapparates wurde auch die Zahl der Polizeidienststellen im Kreis Temesch von 89 auf zwölf verkleinert. Die Meinungen über diese Maßnahme gehen naturgemäß weit auseinander. Während die Polizeiführung auf eine effizientere Arbeitsweise und die schnelle Erreichbarkeit der Polizei mittels der Notrufnummer 112 verweist, befürchtet die Bevölkerung auf dem Land eine Zunahme der Einbrüche und Diebstähle. Die 303 Polizeibeamten im Kreis verteilen sich auf Dienststellen in Temeswar, Gertianosch, Sanktandras, Neupetsch, Belintz, Gavojdia, Boidur, Großsanktnikolaus, Perjamosch, Delta, Jebel und Fatschet, berichtete die *ADZ*. Diese sind nun den Polizeiabteilungen in Temeswar, Lugosch, Großsanktnikolaus und Delta untergeordnet.

Der deutsche Automobilzulieferer Continental baut sein Engagement in Temeswar aus. Wie das Unternehmen mitteilte, sollen 2012 und 2013 insgesamt 71 Millionen Euro

investiert und 400 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Für den Ausbau des Werkes hat Continental für vier Millionen Euro ein 6,6 Hektar großes Grundstück von der Firma UMT erworben, das neben dem Conti-Werk in Temeswar liegt.

Der aus Temeswar stammende Ioan Holender, ehemaliger Direktor der Staatsoper Wien, ist zum Vorsitzenden des Vereins „Temeswar Kulturhauptstadt Europas“ bestimmt worden. Der Verein setzt sich für die Vergabe dieses Titels durch die EU an Temeswar im Jahre 2019 ein. Bei der Vollversammlung des Vereins Mitte November in Temeswar meinte Bürgermeister Ciuhandu, dass es in Zukunft vielleicht nur noch eine „Kulturregion“ geben werde, da das Europäische Parlament auf eine Änderung der Vergabekriterien dränge. Temeswar könnte deshalb auch mit Arad, Szeghed und Neusatz als Region kandidieren.

Landwirte, Forstwirte und Gärtner dürfen seit dem 1. Januar Arbeitskräfte aus Rumänien ohne Arbeitsgenehmigung bis zu sechs Monate im Kalenderjahr beschäftigen. Sie benötigen dafür keine EU-Arbeitsgenehmigung mehr. Für sie gelten die gleichen tarifvertraglichen Regelungen wie für inländische Arbeitnehmer in der Landwirtschaft und im Gartenbau. Der Beschluss der Bundesregierung wurde vom Deutschen Bauernverband ausdrücklich begrüßt. Dadurch werde Bürokratie abgebaut und mehr Flexibilität geschaffen, sagte Verbandspräsident Gerd Sonnleitner. Die volle Arbeitnehmer-Freizügigkeit für Rumänien und Bulgarien wurde von der Bundesregierung jedoch für weitere zwei Jahre ausgesetzt. Eine neue Verordnung sieht einen erleichterten Zugang von Fachkräften mit Hochschulabschluss vor. Für sie entfällt die Arbeitsverlaubnispflicht bei entsprechend qualifizierter Beschäftigung.

Der italienische Unternehmer Gianfranco Zoppas wurde zum Ehrenbürger von Großsanktnikolaus ernannt. Der aus Conegliano (Provinz Treviso) stammende Industrielle hat in Großsanktnikolaus seit 1997 mehr als 60 Millionen Euro in seiner Firma für elektronischer Bauelemente investiert und soziale Projekte gefördert. Das Unternehmen ist mit 2700 Mitarbeitern größter Arbeitgeber am Ort. *P.D.L.*

Autobahn Arad – Temeswar eröffnet

NACHRICHTEN AUS DEM BANAT UND RUMÄNIEN IM SPIEGEL DER PRESSE

Zur Eröffnung der 32,25 Kilometer langen Autobahn zwischen Arad und Temeswar kamen am 17. Dezember sowohl Premierminister Emil Boc als auch Verkehrsministerin Anca Boagiu, Landwirtschaftsminister Valeriu Tabara und Bildungsminister Daniel Funeriu ins Banat. Premierminister Boc steuerte einen *Dacia Duster* mit einem Glas Wasser auf dem Armaturenbrett über die neue Schnellstraße, um deren adäquate Bauausführung zu überprüfen. In Arad angekommen, sei das Wasserglas unbeschadet gewesen, berichtete die Temeswarer Lokalpresse. Die Autobahn zwischen Arad und Temeswar hat 135,4 Millionen Euro gekostet. Für den Verkehr teilweise freigegeben wurde auch die 12,25 Kilometer autobahnähnlich ausgebaute lange Ringstraße um Arad. Für den Bau dieser neuen Verkehrswege hatte die Europäische Investitionsbank einen Kredit in Höhe von 200 Millionen Euro bereitgestellt. Weitere 70 Millionen Euro hat die rumänische Regierung finanziert. Bereits im nächsten Jahr soll ein Teilstück der Autobahn zwischen Temeswar und Lugosch für den Verkehr freigegeben werden.

Ein Bukarester ist deutscher Botschafter in Budapest

Der 1951 in Bukarest geborene deutsche Diplomat Dr. Matei Ion Hoffmann ist neuer deutscher Botschafter in Ungarn. Nach Schulbesuch in Bukarest, Frankfurt am Main, Los Angeles und Chicago studierte er als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes Rechts- und Politikwissenschaften in Marburg und Genf. Seit 1980 gehört er dem Auswärtigen Amt an, wo er an den deutschen Botschaften in Washington, Paris, Rom, aber auch im Bundeskanzleramt als Leiter des Kanzlerbüros von 1994 bis 1996 eingesetzt wurde. Er war Botschafter Deutschlands bei der OECD in Paris, in Kolumbien und Algerien. Hoffmann ist katholisch und mit der Ärztin Dr. Roswitha Hoffmann verheiratet.

Ex-Premier Adrian Nastase freigesprochen

Der ehemalige Regierungschef Adrian Nastase wurde am 15. Dezember vom Obersten Gerichtshof in Bukarest vom Vorwurf der Bestechung freigesprochen. Gegen Nastase war ein Gerichtsverfahren eingeleitet worden, weil seine Frau Dana 400 000 Dollar, deren Herkunft unklar geblieben war, auf ein Konto eingezahlt hatte. Ein Mit-

arbeiter des Amtes zur Bekämpfung der Geldwäsche hatte Nastase von den Ermittlungen der Behörde in Kenntnis gesetzt und nach dessen Wahlsieg und Regierungsübernahme die Akte einem engen Berater Nastases übergeben, der sie verschwinden ließ. Dana Nastase hatte im Zuge der Gerichtsermittlungen angegeben, dass der hohe Geldbetrag aus der Veräußerung von Wertgegenständen einer 91-jährigen Tante stammen würde. Zwar konnten die Transaktionen nicht nachgewiesen werden, für eine Verurteilung von Adrian Nastase reichten dem Gericht die Beweise aber doch nicht. Eine Bukarester Tageszeitung titelte sarkastisch, das Gericht habe festgestellt, dass Tante Tamara existiere.

Christiane Cosmatu ist neue Unterstaatssekretärin

Die Bukarester Deutschlehrerin Christiane Gertrud Cosmatu ist die neue Vertreterin des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien im Departement für interethnische Beziehungen der rumänischen Regierung. Sie wurde am 30. November von Premierminister Emil Boc zur Unterstaatssekretärin in diesem Departement ernannt. Teilte das Demokratische Forum der Deutschen in einer Pressemitteilung mit. Christiane Cosmatu tritt damit die Nachfolge des kürzlich verstorbenen Helge Fiescher an. Sie ist Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen in Bukarest und bekleidete bisher das Amt einer Direktorin im rumänischen Bildungsministerium. Das Departement für interethnische Beziehungen ist eine Regierungsbehörde, die dem Premierminister der rumänischen Regierung untersteht. Es soll unter anderem die Minderheitenpolitik der Regierung umsetzen, Strategien für die Bewahrung der Identität der nationalen Minderheiten in Rumänien entwickeln und den Kontakt zu den lokalen Behörden und zu den Organisationen der Minderheiten pflegen.

Kulturpreis für Tatiana Sessler

Tatiana Sessler, Schauspielerin am deutschen Staatstheater Temeswar (DSTT), wurde für besondere Verdienste in der Förderung der Temescher Kultur mit dem Kulturpreis des Temescher Kreisrates „Pro Cultura Timislenis“ ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 8. Dezember statt, teilte das DSTT mit. Sessler wurde in Temeswar geboren und absolvierte die deutsche Schauspiel-

abteilung im Rahmen der Musikhochschule der Temeswarer West-Universität. Im vierten Studienjahr war sie Stipendiatin an der Hochschule für Musik und Theater *Felix Mendelssohn-Bartholdy* in Leipzig. Sie spielte unter anderem die Rolle der Yvette Pottier in „Mutter Courage und ihre Kinder“ von Bertolt Brecht (Spielleitung Victor Ioan Frunzä), die Rolle der Elsa Schraeder in „The Sound of Music“ von Howard Lindsay und Russell Crouse (Spielleitung Simona Vintila) und die Rolle der Martha in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ von Edward Albee (Spielleitung Michael Bleiziffer). Seit 1988 gehört sie zum DSTT-Ensemble.

Stefan-Jäger-Preis für Robert Tari

Der 24-jährige Temeswarer Robert Tari, Redakteur der *Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien* und der *Banater Zeitung*, Mitarbeiter der deutschen Sendung von Radio Temeswar und Mitglied des deutschen Literaturkreises „Stafette“, wurde vom Verwaltungsrat der Stefan-Jäger-Stiftung mit dem Stefan-Jäger-Preis 2011 ausgezeichnet. Der Preis wird seit 1996 jedes Jahr zur Förderung und Unterstützung begabter Banater Jugendlicher bis zum Alter von 30 Jahren für ihre Verdienste bei der Pflege der deutschen Sprache und Kultur, der Traditionen und des Brauchtums der Banater Schwaben ausgeschrieben. Er ist mit 1000 Lei dotiert. *P.D.L.*



Ihr Schlüssel zur Banater Post als kleine Online-Ausgabe: www.banater-schwaben.de

Benutzername: bp-web01
 Kennwort: ac29r01
 Gültig bis zur übernächsten Ausgabe
 Fragen per E-Mail an: landmannschaft@banater-schwaben.de



Banater Post

Zweimal monatlich erscheinende Zeitung für Banater Schwaben. Gegründet von Peter Maurus mit Lothar Orandi-Hornmann als Schriftleiter, Inhaber und Verleger: Landmannschaft der Banater Schwaben e.V. (Bundesvorsitzender und Geschäftsführer Peter-Dietmar Leber), Verantwortlicher Redakteur: Walter Wolf, Tel. 089 / 23 55 73-15, Fax -10, Ständiger Mitarbeiter: Peter-Dietmar Leber, Tel. 089 / 23 55 73-13. Für Anzeigen verantwortlich: Karin Bohnenschuh, Tel. 089 / 23 55 73-14. Zuschriften sind an die Landmannschaft zu richten; für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion dar.

Herstellung: Kaiser I Design I Druck, Sendlinger Straße 46, 80331 München.

BEITRAG in der Bundesrepublik Deutschland 46 Euro. Falls keine Einzugsmächtigung erteilt worden ist, Überweisung an Postbank München, Konto 131 79-800 (BLZ 700 100 80) oder an HypoVereinsbank München, Konto 1990 079 532 (BLZ 700 202 70).

Österreich: 46 Euro, Überweisung an Salzburger Sparkasse, Konto 35 428 (BLZ 204 04) oder an unsere Bank in München (HypoVereinsbank) unter IBAN: DE88 7002 0270 1990 0795 32, SWIFT (BIC): HYVEDEMMXXX.

BEITRAG im Ausland: 46 Euro als Normalpost, 52 Euro als Luftpost.

Anschrift: Landmannschaft der Banater Schwaben e.V., Sendlinger Straße 46, 80331 München, Tel. 089/23 55 73-0, Fax 23 55 73-10, E-Mail: landmannschaft@banater-schwaben.de, Homepage: www.banater-schwaben.de

